

Jahresbericht 2022 des VSP

Hauptsächlich ist der VSP gemäss seinem Leitbild dem Kulturgut Pferd verpflichtet. Wir wollen uns einsetzen für einen respektvollen Umgang mit dem Pferd. Wir wollen uns einsetzen für die Zucht von langlebigen und gesunden Pferden, die artgerecht aufgezogen und gehalten werden können. Im VSP verstehen wir uns als eine Organisation, die sich für die entsprechenden Rahmenbedingungen einsetzt. Leitbilder und Ziele auf Kurs zu halten ist unsere tägliche Aufgabe. Dafür setzen wir uns auch im Vorstand dafür ein.

Delegiertenversammlung 2022

Seit dem 5.2.2022 ist das Präsidium in ein Co-Präsidium mit Salome Wägeli und mir unterteilt.

Neu in den VSP-VS wurde Pauline Queloz (Geschäftsleiterin des Freibergerverbandes) gewählt.

An der DV 2022 konnten auch zwei neue VSP-Mitglieder aufgenommen werden (Trakehnerfreunde der Schweiz und der neue Verein des Club Caballo Paso Peruano, der sich aus dem Paso Club international gebildet hatte).

Wir berichteten auch über Kontakte/Gespräche mit dem BLW. Die Zusammenarbeit VSP und BLW ist sich in letzter Zeit grundlegend geändert. Pferd und somit auch Pferdezucht hat im BLW einen anderen Stellenwert als früher. Die Equiden spielen in der Versorgungssicherheit der Schweiz, und dies ist strategisch ein übergeordnetes Ziel des BLW, eine untergeordnete Rolle. Mit diesem Hintergrund ist es nachzuvollziehen, dass die Idee eines gemeinsamen Herdebuchs keine Unterstützung seitens des BLW fand.

An der DV haben wir auch über laufende Gespräche mit der Identitas bezüglich einer Schnittstellenlösung mit der TVD informiert. Die weiteren Schritte werden an der DV 2023 erörtert werden.

Präsidentenkonferenz Oktober 2022

In Avenches haben wir das Projekt eines gemeinsamen Herdebuches für mehrere Pferderassen (insbes. nach unserem Gespräch mit dem BLW) definitiv zu Grabe getragen. Der Vorstand wurde jedoch beauftragt, mit der Identitas über eine Schnittstellenlösung zur TVD zu diskutieren. Es galt abzuklären, ob (allenfalls erweiterte) Daten aus der TVD über eine solche Schnittstelle die Stutbuchführung erleichtern könnte. Die Kosten sollten zu einem frühen Zeitpunkt ebenfalls schon abschätzbar sein. Bereits angesprochen wurden die aktuellen möglichen Fehlerquellen in der Datenerhebung und das Problem des Datenschutzes. Auch darüber werden wir an der DV 2023 informieren.

An der Präsidentenkonferenz (PK) wurde über die Vision einer möglichen gemeinsamen Zukunft von Zucht und Sport (spez. VSP und SVPS) diskutiert. Der Vorstand des VSP bekam den Auftrag, in dieser Hinsicht weitere Abklärungen zu tätigen. Die Pferdebranche müsse näher zusammenrücken. Da waren sich alle einig. Auch dieses Thema wird an der DV 2023 weiter entwickelt werden.

Bei Anja Lüth und Pauline Queloz bedanke ich mich für den Einblick, den sie uns vor der PK in die Welt der Geschäftsleitung und die Arbeitsweise bei ZVCH und bei FM gezeigt haben. Einen beschaulichen Einblick ins Schweizerische Nationalgestüt (SNG) bekamen wir nach der PK. Es tat gut, einmal nicht nur vom SNG zu hören, sondern auch zu sehen, dass und wie es lebt. Auch den Verantwortlichen des SNG einen herzlichen Dank.

Laufende Projekte des VSP

Schnittstelle Identitas. Die Möglichkeit für einen Ausbau der Schnittstelle ist gegeben. Die Kosten für den Aufbau und auch für die spätere Nutzung sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar. Es werden aber sicher Kosten anfallen. Tom Studer und Wanda Triacca von der Identitas wünschen vor ersten Arbeiten genauere Angaben zu den Bedürfnissen der Zuchtorganisationen. Erst dann lasse sich sinnvollerweise eine erste Planung in Angriff nehmen.

Sport und Zucht – unter einem Dach: Salome Wägeli und Geri Ernst trafen sich mit dem Präsidenten (Damian Müller) und dem Vizepräsidenten (Peter Zeller) des SVPS. Es ging um ein Grundsatzgespräch über ein mögliches Zusammenrücken von VSP und SVPS, also von Zucht und Sport. Die Leitbilder beider Verbände decken sich über weite Strecken. Grundsätzlich ist der SVPS interessiert daran, die Möglichkeiten einer potentiellen Kooperation oder Integration der Pferdezucht in den SVPS weiter zu sondieren. In einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Personen des VSP und des SVPS, soll ergebnisoffen diskutiert werden, wie eine gemeinsame Zukunft aussehen könnte. Ein wesentlicher Grundsatz seitens des SVPS ist die Kostenneutralität einer solchen Lösung. Der Vorstand des SVPS steht hinter diesem Vorgehen. Im VSP bedarf es noch der Zustimmung an der DV 2023.

Zusammenarbeit bei und Austausch zu Software Lösungen für die Herdebuchführung: Wie an der PK besprochen und angekündigt fand Austausch bezüglich Software-Lösungen für die Stutbuchführung statt. Anja Lüth für den ZVCH, Raphael Saunier für den Cheval Suisse, sowie Yvonne Wernig für den SAVS stellten ihre Systeme vor. Auf der Seite der interessierten Verbände waren die Trakehnerfreunde der Schweiz, Poney Suisse und (trotz Abwesenheit) der SVPK. Es war ein interessanter Abend. Was konkret daraus entstanden ist oder noch entstehen wird, entzieht sich aktuell meiner Kenntnis. Die interessierten Verbände wollen die Möglichkeiten intern noch eingehender prüfen.

Themen, wie Zusammenrücken in der Pferdewelt werden an der DV 2023 noch weiterdiskutiert werden müssen. Auch das Thema der Schnittstellenlösung wird ein Diskussionspunkt an der DV sein.

Bleibt nochmals zu erwähnen, dass der VSP dringend auf Mitarbeit im Vorstand angewiesen ist. Zuletzt spreche ich meinen herzlichen Dank an meine

Vorstandskolleginnen und –Kollegen aus und allen, die mit ihrem Einsatz mitgeholfen haben die Kutsche VSP zu vorwärts zu bewegen.

Für den VSP
GE, Co-Präsident